



galathea online.....

Entomologische Beobachtungen

Käfer unter der Lupe

von Martin Pörner

Familie: **Cleridae**-Buntkäfer

Familienmerkmale

Nicht alle Arten haben viele Farben wie der Name vermuten lässt, aber selbst die einfarbigen Arten haben leuchtende Farben. Die Oberseite ist abstehend behaart.

Weitere Familienmerkmale sind gesägte Fühler oder mit einer 3-gliedrigen Keule versehen.

Die Anzahl der Tarsen ist 5.5.5. Oft ist jedoch das 1. oder 4. Glied versteckt. Auch die deutlich 5-gliedrigen Tarsen haben lappige Glieder.

Als Räuber haben sie große Mantibeln und sie können auch sehr gut laufen und fliegen.

Die Tiere halten sich meist auf Blüten oder Rinde auf, um dort anderen Insekten oder Larven nachzustellen.

Die Größe beträgt 2 - 18mm.

Lebensweise

Die meisten Arten leben räuberisch von holzbohrenden Käfern auf und unter Baumrinden, nicht selten auf Blüten. Viele Arten sind selten bei uns zu finden.

Lediglich der Ameisenbuntkäfer (*Thanasimus formicarius*) und die beiden *Korynetes*-Arten sind noch häufiger anzutreffen.

Arten

Es gibt in Mitteleuropa ca. 28 Arten, die meisten mittelgroß mit kräftigen Mantibeln.

Ein Beispiel für eine Art aus dieser Familie ist **Trichodes apiarius**, trivial bezeichnet auch als Bienenwolf.

Trichodes apiarius-Bienenwolf

Relativ selten geworden ist der Bienenwolf, dessen Larven sich parasitär in Stöcken von Honigbienen entwickeln, um deren Vorräte zu plündern. Die Entwicklungsdauer der Larven beträgt ca. 1 Jahr.

Von den vier in Mitteleuropa vorkommenden Arten der Gattung *Trichodes* ist der Bienenwolf die am häufigsten vorkommende Art.



Abb. 1

Die Größe des hier gezeigten Exemplars beträgt ca. 12 mm.

Der ausgewachsene Käfer hält sich im Mai und Juni auf Pflanzen aus der Familie der Doldenblütler auf und jagt hier andere Blütenbesucher. Er frisst aber auch Blütenstaub. Er bevorzugt warme und sonnige Orte wie z.B. Waldränder, Trockenwiesen und Gärten.

Gefunden wurde diese Art auf *Heracleum sphondylium* (Wiesen-Bärenklau) am sonnigen Waldrand im Juni.

Weil die lappig gestielten und behaarten Blätter Tierfüßen ähneln, hat diese Pflanzenart den Namen Bärenklau (= Bärenklaue) erhalten.



Abb. 2



Abb. 3

Deutlich sieht man die typischen Merkmale der Familie, wie z.B die abstehende Behaarung, die kräftigen Mantibeln, Tarsengestalt, Fühlergestalt etc.

Die nachfolgenden Aufnahmen zeigen ein paar typische Details dieser Art.



Die Fühler besitzen eine dreigliedrige Keule, deren letztes Glied an der Seite spitz ausgezogen ist.

Abb. 4

Die Tarsen erscheinen 4-gliedrig.
Bei genauer Betrachtung erkennt man jedoch das versteckte 1. Tarsenglied.



Abb. 5



Der Körper und die Beine sind lang behaart, der Kopf und der Halsschild sind mit braunen Härchen versehen.

(siehe auch Abb.4)

Abb.6

Die Farben des Käfers, Rot-Orange und Schwarz-Blau, dienen in Kombination miteinander als Warnfarben. So fliegen z.B. Insekten einfarbige Blüten in Rot und Gelb an. Die Kombination mit Schwarz signalisiert aber, dass es sich um Fressfeinde handelt oder die Beute ungenießbar ist.

Da Bienen kein Rot erkennen, könnte man vermuten, dass der Bienenwolf bei der Eiablage in den Bienenstöcken nicht als Feind erkannt wird, jedoch anderen Tieren Ungenießbarkeit signalisiert.

Ähnlich gefärbte Ölkäfer (Meloidae) schützen sich z.B. durch Austreten von Cantharidin-haltigen Tropfen an den Beugelenken vor Ameisen und Laufkäfern. Auch hier leben die Larven in Bienenestern.

Andererseits ist für manche Fressfeinde Cantharidin hoch attraktiv und wird für die eigene Verteidigung eingesetzt. (Noxtonus monocerus -Blumenkäfer, Pyrochroidae -Feuerkäfer).

Text und Fotos: *Martin Pörner*

Literatur:

Jacobs/Renner, Biologie und Ökologie der Insekten
Rolf Nötzold, Käfer-Familien
Harde/Severa, Der Kosmos Käferführer
www.Wikipedia